

FORTSCHREIBUNG LEITBILD KUR UND TOURISMUS

13.11.2024

IST – Analyse und Grundlage der
Kurortentwicklungsstrategie 2035

N. Sabetta, Geschäftsführerin
KGZ Kur- und Gesundheitszentrum
Bad Klosterlausnitz GmbH

K. Steinbrücker, Bürgermeister
Bad Klosterlausnitz



Wir haben Ihre Gesundheit im Blick

INHALT:

1.	Einführung mit Zielsetzung der Fortschreibung	4
2.	Definition Philosophie, Profil und Leitbild einer Destination	5
2.1	Die Philosophie einer Destination	5
2.2	Das Leitbild einer Destination	5
2.3	Das Profil einer Destination	5
3.	Bestandsaufnahme Bad Klosterlausnitz	6
3.1	Aktuell gültiges Ortsprofil	6
3.2	Touristische Kennzahlen - Ausgangssituation wirtschaftlicher Kerngrößen	7
3.2.1	Jüngste Entwicklung des Beherbergungsangebotes	7
3.2.2	Jüngste Entwicklung der Nachfrage	7
3.3	Überblick über das touristische Kernangebot	9
3.3.1	Allgemein touristisches Angebot	9
3.3.2	Gesundheitstouristisches Angebot	10
3.4	SWOT-Analyse	11
3.5	Zielgruppenbestimmung	15
4.	Bestandsaufnahme Gesundheitstourismus	16
5.	Chancen und Herausforderungen für Bad Klosterlausnitz	20
6.	Status quo des 2010 entworfenen Maßnahmenkataloges	22
6.1	Maßnahmenkatalog: Weiterführung Leitplanung und Ausbau kurörtlicher Infrastruktur	23
6.2	Maßnahmenkatalog: Angebot, Nachfrage, Marketing	29
7.	Auf den Punkt gebracht – ein Fazit	35

1. Einführung mit Zielsetzung der Fortschreibung

Im Jahre 2010 wurde auf Grundlage der 2009 durch die Reppel + Partner Beratungsgesellschaft mbH Institut für Tourismus- und Kurortberatung erarbeiteten Studie „Strategie für die Heilbäderwirtschaft in Thüringen“ das Leitbild für Kur und Tourismus für Bad Klosterlausnitz entwickelt. Inhaltlich sind die folgenden grundlegenden Ziele festgeschrieben worden:

- **Nachhaltige Existenzsicherung** der kurörtlichen Einrichtung, verbunden mit der Aufrechterhaltung und **Weiterführung des Prädikates „Heilbad“**
- Der Ort Bad Klosterlausnitz ist **als Ganzes zu einem vermarktungsfähigen Produkt** mit Wiedererkennungswert zu entwickeln.

Zur Zielerreichung wurden Maßnahmen festgelegt, welche 2015 auch in dem integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) 2025 aufgenommen und bereits umfänglich umgesetzt wurden. Weiterhin ist im Rahmen einer thüringenweiten ift-Studie zur Fortentwicklung der Thüringer Kurorte und Heilbäder (2019/2020) eine Bestandsanalyse des Heilbades erstellt und basierend auf einer SWOT-Analyse Perspektiven und Handlungsempfehlungen benannt worden.

Grundlegende Zielsetzung der vorliegenden Fortschreibung des Leitbildes für Kur und Tourismus sind die Erstellung eines Status Quo und die Erarbeitung erster Eckpunkte für die kurörtliche Entwicklung hin zu einem attraktiven Rehabilitations-, Erholungs- und Wohnstandort, der gleichermaßen Patienten, Besucher und Investoren anspricht.

Mit dieser Fortschreibung soll für ein zukünftiges „Kurortentwicklungskonzept 2035“ ein Ausgangspunkt geschaffen werden, welcher neben der Erfassung aktueller touristischer Kennzahlen die Umsetzung der eingangs erwähnten Maßnahmen und Handlungsempfehlungen darstellt und zukünftige Maßnahmen ergänzt. Die in Punkt 2.2. dargestellten Ziele des Leitbildes wurden im Rahmen der Konzepterstellung diskutiert und festgeschrieben. Damit wird für den Kurort eine Basis für die Entwicklung von zielgruppengerechten, innovativen und attraktiven gesundheitstouristischen Angeboten geschaffen.

Zudem werden Handlungsansätze und Empfehlungen für eine stärkere Profilierung des Gesundheitstourismus auch unter Berücksichtigung der EFRE-Förderperiode (2021 – 2027), in Bad Klosterlausnitz erarbeitet.

Die im Katalog unter Punkt 6 ergänzten zukünftigen Maßnahmen der weiterführenden Leitplanung, der kurörtlichen Infrastruktur sowie der Angebotsentwicklung und des Marketings stellen eine Handlungsempfehlung dar.

Die Fortschreibung des Leitbildes zur Weiterentwicklung des (Kur-)Ortes ist nur durch das Mit- und Zusammenwirken der Bürgerinnen und Bürger, Vereine, kommunaler Entscheidungsträger sowie aller Akteure entlang der Wertschöpfungskette möglich.

Seit 2010 hat sich unsere gesamte Gesellschaft einem starken Wandel unterzogen. Themen wie Krisen, Terror, Klimawandel, Verknappung von Rohstoffen, steigende Inflation und Energiekosten trugen und tragen gleichermaßen zu einer erhöhten Achtsamkeit und gestiegenem Qualitäts- und Preisbewusstsein bei. Touristische Destinationen, hier speziell im Gesundheitstourismus, müssen dem mehr denn je Rechnung tragen.

2. Definition Philosophie, Profil und Leitbild einer Destination

2.1 Die Philosophie einer Destination

Die Philosophie einer Destination/eines Ortes/eines Unternehmens ist deren Vision und die Antwort auf die Fragen: Wo wollen wir hin? Sie bildet somit die Grundlage für das Leitbild.

Die Philosophie kann als übergeordnete Konzeption für die Gestaltung einer touristischen Destination und ihre langfristige Ausrichtung am Markt verstanden werden.

2.2 Das Leitbild einer Destination

Ursprünglich für einzelne Unternehmen entwickelt, ist ein Leitbild heute auch für einen Ort bzw. eine touristische Destination von größtem Nutzen.

Ein Leitbild:

- definiert ein gemeinsames Selbstverständnis zum „Unternehmenszweck“
- legt die gemeinsamen, handlungsleitenden Grundprinzipien und Werte fest, nach denen gearbeitet und kooperiert wird
- gibt allen Akteurinnen und Akteuren Orientierung, Identität und Motivation
- ist Basis für die einzelnen Handlungsfelder und
- enthält laufend fortzuschreibende Maßnahmenkataloge, die Angaben zur Priorität und Zuständigkeit sowie zum Zeithorizont beinhalten

Unter einem touristischen Leitbild versteht man eine allgemein gültige und akzeptierte Verschriftlichung einer Zielsetzung einer Destination. Das Leitbild markiert den Rahmen, in dem sich die entsprechenden touristischen Maßnahmen einordnen, um den Fremdenverkehr in der Region zu festigen und zu steigern. Es berücksichtigt dabei nicht nur Interessen wirtschaftlicher Art, sondern bezieht auch gesellschaftliche und soziale Aspekte mit ein. Das Leitbild stellt den Kern eines jeden Tourismuskonzeptes dar und enthält letztlich konkrete handlungsbestimmende Zielvorgaben. Die Aufgabe des touristischen Leitbildes ist es, die vielen kleinen Ideen der verschiedenen Leistungsträger zu einem großen Gesamtkonzept zu verbinden. Insgesamt sollte das Leitbild einer Region so aussagekräftig sein, dass es sich von anderen Leitbildern deutlich abhebt und nicht nur einzelne Bereiche, sondern die gesamte Region in den Fokus des Interesses stellt.

2.3 Das Profil einer Destination

Eine touristisch gut entwickelte Destination verfügt über eine klare Positionierung und ein eindeutiges Profil, um sich von anderen Orten abzuheben und ihre Zielgruppe anzusprechen. Dies beinhaltet zuerst die Definition des Alleinstellungsmerkmals der Destination und dann im Weiteren die zielgruppenorientierte Vermarktung ihrer Angebote.

Warum ist heute eine Profilierung so wichtig? - Der touristische Markt insgesamt ist von einer Übersättigung gezeichnet. Die einzelnen Kompetenzen sind oft austauschbar, und speziell im Gesundheitstourismus sind Angebote, die früher exklusiv waren, heute oft im Lebensalltag integriert und für jedermann zu jeder Zeit greifbar.

Für Destinationen, die keine vermarktbareren USP-Angebote vorweisen, ist die Schaffung von Erlebnissen essentiell.

3. Bestandsaufnahme Bad Klosterlausnitz

Als hoch prädikatisiertes Heilbad verfügt Bad Klosterlausnitz neben dem ortsgebundenen Heilmittel Trinkheilwasser (Calcium-Natrium-Sulfat) über das ortstypische Kurmittel Moor, welches seit ca. 15 Jahren aus dem Torfwerk Feilnbach bezogen und im Kurmittelhaus aufbereitet wird. Als ländlich geprägter Teil der Saale-Holzland Region ist der Ort umgeben von herrlichen Nadelwäldern und alten Buchenbeständen. Sein ursprünglicher und im Leitbild 2010 verankerter Wiedererkennungswert wird auf sein Brauchtum und die Verarbeitung des Rohstoffes Holz zurückgeführt.

Bad Klosterlausnitz hat sich in den letzten 30 Jahren erfolgreich zu einem Gesundheitsstandort mit Schwerpunkt auf stationäre Rehabilitation entwickelt. Thüringenweit liegt der Ort mit seinen modernen Fachkliniken zusammen mit Bad Liebenstein und Bad Salzungen an der Spitze der Standorte im Bereich der stationären Rehabilitation. Der Anteil an Übernachtungen, die auf dieses Segment zurückfallen, liegt bei über 80%. Die folgende Grafik stellt die drei Fach- bzw. Rehabilitationskliniken sowie deren Indikationen vor:

Name	Indikationen	Bettenanzahl	Pat. ÜN/ 2023
Moritzklinik Gräfliche Kliniken GmbH	Neurologische Reha orthopädische Reha Brandverletzte	302 Betten	88.724
Celenus Algos Fachklinik	Chronische Schmerzen des Bewegungsapparates Degenerativ-rheumatische Krankheiten neuropathische Schmerzen	110 Betten	24.148
Fachklinik Klosterwald	Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit	112 Betten/Therapieplätze	36.688

(Eigene Erhebung 2023)

3.1 Aktuelles Ortsprofil

Die Kurortentwicklung zum Heilbad dient dem Nutzen der Patienten, der Gäste und Bürger des Ortes sowie der Region. Die **sehr hohe Intensität und wirtschaftliche Bedeutung von Kur und Tourismus** in Bad Klosterlausnitz wird u. a. durch folgende Kennzahlen, welche Reppel und Partner ihrer Studie zugrunde legten, eindrucksvoll belegt.

- 645 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze (exklusive Nebenjobs)
- ca. 21,5 Mio. Euro Umsatz / Jahr (o. MwSt.) (davon 75% Übernachtungs- und 25% Tagesgäste)
- ca. 12,8 Mio. Euro Einkommenswirkung / Jahr
(unter Einrechnung der Wertschöpfungsquote)
- ca. 6.100 Übernachtungen / Jahr je 100 Einwohner (sehr hohe Tourismusintensität!)

Im Leitbild 2010 wurde folglich korrekt dargestellt, dass Bad Klosterlausnitz maßgeblich von Kur und Tourismus lebt und das **oberste Ziel die nachhaltige Existenzsicherung** der kurörtlichen Einrichtungen,

verbunden mit der Aufrechterhaltung und Weiterführung des Prädikates „Heilbad“, ist. Alle weiteren kommunalpolitischen Ziele, z. B. im Sozialwesen, Verkehr, Schulen etc. sind mit der Kurortentwicklung abzustimmen.

Daher ist der Ort als **Ganzes zu einem vermarktungsfähigen Produkt mit Wiedererkennungswert zu entwickeln.**

Schwerpunkte, auf die die Außenwirkung zu lenken ist, wurden wie folgt herausgearbeitet:

- Erhalt der vorhandenen Rehabilitationseinrichtungen / Kliniken am Ort
- Entwicklung und Erhöhung der Attraktivität für Selbstzahler (Ausweitung von zielgruppenorientierten Angeboten)
- Entwicklung weiterer Standortangebote für Seniorenbetreuung
- Herausstellung des ortstypischen Heilmittels sowie der Herausstellungsmerkmale:
 - Holzland – Natur – Erlebnis
 - Natur – Moor – Wasser – Erholung

3.2 Touristische Kennzahlen - Ausgangssituation wirtschaftlicher Kerngrößen

3.2.1 Jüngste Entwicklung des Beherbergungsangebotes

Entwicklung der Bettenanzahl in den vergangenen Jahren nach Unterkunftsform:

	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Hotels	131	131	123	123	123	123
Pensionen	23	30	30	30	30	30
Fe.Zi./Fe.Wo	49	40	37	43	47	50
Kliniken			524	524	524	524

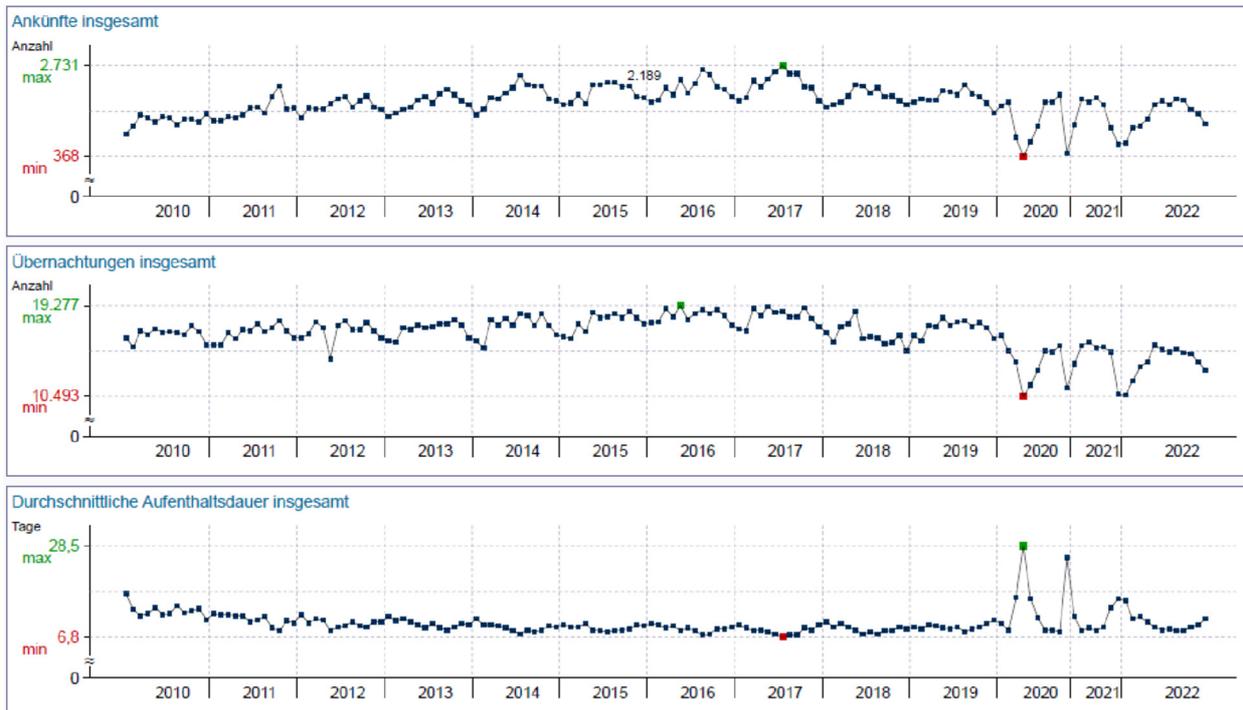
Quelle: eigene Erhebung Touristinformation

Bad Klosterlausnitz verfügte in den letzten Jahren über ein ausreichendes Angebot an Unterkunftsöglichkeiten im Bereich Mittelklasse Hotels und FeWo/FeZi. Zu saisonalen Highlights wie Pfingstfest, Weinfest, Weihnachtstal übersteigt kurzfristig die Nachfrage das vorhandene örtliche Angebot. Unterkünfte im 4-Sterne Bereich sind nicht vorhanden. Im Hinblick auf den im Leitbild beschriebenen erforderlichen Ausbau der gesundheitstouristischen Angebote besteht eine dringende Notwendigkeit für ein zusätzliches Hotelangebot in diesem Segment. Diesem Sachverhalt wird in der Aktualisierung des Flächennutzungsplanes Rechnung getragen.

3.2.2 Jüngste Entwicklung der Nachfrage

Über das gesamte Jahr hinweg liegt die **Auslastung der Beherbergungsbetriebe inkl. Kliniken bei knapp 90%. Ohne Kliniken** liegt die Auslastung bei ca. 50%. Die folgende Darstellung zeigt die generelle Entwicklung der Unterkunftsnachfrage in Bad Klosterlausnitz in den Jahren 2010 bis 2022. Die große

Abhängigkeit des Kurortes von den Reha-Kliniken wurde während der Corona Pandemie deutlich erkennbar. In diesem Zeitraum erfuhr die Gesamtnachfrage einen starken Rückgang bei gleichzeitigem Anstieg der Aufenthaltsdauer, hier um 350 %.



Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik

Erhebung Übernachtungen, Ankünfte, Tagesgäste, Betten 2022

Berichtsjahr 2022			
	Ankünfte	Übernachtungen	Tagesgäste
Stationäre Patienten	5.156	143.779	32.180
Hotel	13.925	21.432	
Privatzimmer / FW/ FH	695	2.879	
Wohnmobilstellplätze	2.245	2.739	
Kristall-Therme			157.632
gesamt	22.021	170.829	189.812

Quelle: eigene Erhebung Abfrage Touristinformation/AVS

Erhebung Übernachtungen, Ankünfte und Aufenthaltsdauer 2023, Unterkünfte ab 10 Betten (ohne FeWo, FeZi und Camping) inkl. Kliniken

Jahr	Ankünfte insgesamt	Übernachtungen insgesamt	Ø Aufenthaltsdauer	Anzahl Betriebe	Angebot Betten	Ø Auslastung in %
2023	19.128	179.972	9,4	8	599	83,9

Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik, Stand: 22.02.24

Erhebung Übernachtungen Caravan Stellplatz Kristall-Therme, Ferienwohnungen und -zimmer

Jahr	Ankünfte insgesamt	Übernachtungen insgesamt	Ø Aufenthaltsdauer	Anzahl Betriebe	Angebot Betten	Ø Auslastung in %
2023	2.417	5.868	2,43	13	30	53%

Quelle: eigene Erhebung Abfrage Touristinformation/AVS

Sowohl die Erhebungen im Bereich der Nachfrage als auch im örtlichen Angebot verdeutlichen sehr stark, dass sich Bad Klosterlausnitz überwiegend im Geschäftsfeld „indikationsorientierter Tourismus“ - sprich Patiententourismus - bewegt. Der Vorteil liegt in der Kompetenz- und Verantwortungsabgabe hinsichtlich Qualitätsstandards, Marketing und Patienten-/Besuchermanagement. Der Nachteil für die Kommune liegt jedoch ebenfalls in diesem Umstand. Für Bad Klosterlausnitz bedeutet dies folglich eine starke Abhängigkeit vom Fortbestand und der Entwicklung der 3 Fachkliniken sowie der Kristall-Therme. Eine konstruktive und zielführende Vernetzung sowie ein kontinuierlicher Dialog mit diesen 4 touristischen Säulen des Ortes sind daher unumgänglich.

3.3 Überblick über das touristische Kernangebot

Die Grundlage für die Darstellung des touristischen Angebotes des Kurortes bildet die Studie der ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH aus dem Jahr 2020 und wurde unter Hinzunahme der Gemeinde aktualisiert.

3.3.1 Allgemein touristisches Angebot

Besucher- und Freizeitattraktionen, touristische Wege, Aktivitäten, Veranstaltungen

- Heimat-Museum „Altes Sudhaus“ (ca. 18.500 Besucher p.a.)
- Klosterkirche
- Holzlandkino (renoviert und neu gestaltet im Jahr 2024)
- großzügiges Netz an markierten Rad- und Wanderwegen (50,5 und 51 km)
- 2 Minigolfplätze (1x direkt am Kurpark)
- Kloster- und Brauereiteich
- vielfältiges Veranstaltungsangebot über das ganze Jahr hinweg

Sonstige Einrichtungen (Tagungs- und Veranstaltungsstätten, Häuser des Gastes,

Tourist-Information etc.)

- Holzlandsaal als Veranstaltungs- und Tagungsstandort
- Festscheune als Veranstaltungsort
- Kurmittelhaus seit 2014 KGZ Kur- und Gesundheitszentrum Bad Klosterlausnitz GmbH (komplett modernisiert 2021-2024) - Haus des Gastes
- Tourist-Information im Kurmittelhaus
- Kur- und Gemeindebibliothek

Natur, Landschaft

- großer Waldreichtum
- Naturschutz- und FFH-Gebiete, im Folgenden dargestellt:

Art des Schutzgebietes	Name	Größe in km ²	Entfernung zum Ort
NSG Nr. 154	An den Ziegenböcken	0,634	Angrenzend-
FFH-Geb. Nr. 136	An den Ziegenböcken	4,03	2 km
FND	Rote Pfütze	0,015	1,5 km
FFH-Geb. Nr. 137	Schwertstein-Himmels-	11,09	4 km
LSG	Park und See Hainspitz	0,39	5 km
FH-Geb. Nr. 229	Park und See Hainspitz	0,22	5 km
LSG	Zeitgrund - Teufelstal /		
FFH-Geb. Nr. 138	Hernsdorfer Moore	12,81	2 km
	Zeitgrund - Teufelstal /	4,52	2 km
FND	Stilles Tal	0,01	1 km

- großzügig und abwechslungsreich gestalteter Kurpark mit knapp 5,4 Hektar
- Naturlehrpfad
- gut ausgebautes Wander- und Radwegenetz (direkte Lage an der Städtekette)
- Eisenberger Mühlal
- Hernsdorfer/Stadtrodaer Zeitgrund

3.3.2 Gesundheitstouristisches Angebot

Indikationen (Schwerpunkte)

- Störungen im Magen-Darm-Bereich – Calcium-Natrium-Sulfat Wasser-Trinkkur - ortsgebundenes Heilmittel
- Chronische Entzündungen, degenerative Gelenkerkrankungen, psychosomatische Erkrankungen
Naturmoor als Teilpackung und Vollbad – ortstypisches Heilmittel
- Orthopädie, Neurologie, Brandverletzungen
- Rheumatische Erkrankungen, chronische Schmerzen
- Suchterkrankungen

Kurörtliche Infrastruktur, Kurmitteleinrichtungen, Gesundheitsangebote

- KGZ Kur- und Gesundheitszentrum Bad Klosterlausnitz GmbH / Kurmittelhaus / Touristinformation
- Kristall-Therme Bad Klosterlausnitz
- Moritzklinik Gräfliche Kliniken GmbH
- Celenus Algos Fachklinik
- Kurpark mit Parkbühne
- Kneippbecken
- ausgewiesene und beschilderte Nordic Walking Strecken und Kurterrainwege
- Fitness Parcours

3.4 SWOT-Analyse

Im Zuge der „Studie zur Fortentwicklung der Thüringer und Heilbäder“ aus dem Jahr 2020 durch die ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH wurde eine Stärken-Schwächen-Risiko und Chancenanalyse für Bad Klosterlausnitz erstellt. Diese wurde der Gemeinde mit einem Profilcheck und Handlungsempfehlungen als Leitfaden an die Hand gegeben. Im Folgenden geht es um die Aktualisierung dieser SWOT-Analyse. Es soll aufgezeigt werden, in welchen Bereichen sowohl Schwächen abgebaut wurden als auch neue Schwächen und Stärken definiert werden können.

Bad Klosterlausnitz | SWOT-Profil



Stärken +	Schwächen -
Lage, Erreichbarkeit <ul style="list-style-type: none"> ✓ Sehr gut per PKW: Unmittelbare Nähe zur BAB 9 und BAB 4 ✓ Bahnanbindung via Hermsdorf-Klosterlausnitz (Holzlandbahn) 	Lage, Erreichbarkeit <ul style="list-style-type: none"> ✗ Keine direkte Bahnanbindung ✗ ÖPNV
Naturräume, Landschaft, Wege <ul style="list-style-type: none"> ✓ Waldreichtum in unmittelbarer Nähe, Mühlital ✓ Wander- und Radwegenetz (Mühlgrund, Zeitgrund, Hainspitz am See, Tautenhein) ✓ Großzügiger naturnaher Kurpark in unmittelbarer Nähe der Kliniken (Mortiz/Algos) und Kurmittelhaus 	Naturräume, Landschaft, Wege
Ortsbild <ul style="list-style-type: none"> ✓ überwiegend ansprechend gestaltet ✓ Kurpark direkt an den Kliniken angrenzend, attraktiv, weitläufig, moderne Parkbühne ✓ ortsbildprägende Klosterkirche, Kurmittelhaus ✓ Ortskern geprägt durch historische Gebäude ✓ Kurzone/Kurpark in unmittelbarer Nähe der Kliniken (Mortiz/Algos) weitläufig, ansprechende Gestaltung, dadurch hohe Aufenthaltsqualität 	Ortsbild <ul style="list-style-type: none"> ✗ z.T. Leerstand ✗ z.T. bei Gebäuden Sanierungsbedarf ✗ keine klar erkennbare Ortsmitte ✗ geringer Besatz an Einzelhandel

Lage, Erreichbarkeit:

Der Bahnhof Hermsdorf-Bad Klosterlausnitz (ca. 2 km Entfernung) entspricht einer dem Besucher zumutbaren Distanz der Bahnanbindung zum Kurort. Einzig die temporär unzureichende Taktung des ÖPNV sollte im Sinne der nachhaltigen Reisemobilität optimiert werden. Insgesamt ist das Nahverkehrssystem für Gäste und Kurpatienten, die den Saale-Holzland-Kreis nicht mit dem PKW oder Fahrrad erkunden wollen bzw. können, weiter auszubauen.

Naturräume, Landschaft, Wege

Bad Klosterlausnitz ist beinahe umschlossen von herrlichen Nadel- und Laubmischwäldern, von Naturschutz- und FFH-Gebieten, die Tagesausflüglern und wanderfreudigen Urlaubern eine „Auszeit in der Natur“ ermöglicht. Der Klimawandel stellt auch in unserer Region Thüringen Forst vor große Herausforderungen. Der erforderliche Waldumbau hat insbesondere Auswirkungen auf die Erhaltung und Nutzung des vorhandenen Wanderwegenetzes. Insbesondere im Bereich des Naturlehrpfades, der Nordic Walking Strecken und der Kaiserquelle stellt dies ein dringend zu lösendes Problem dar. Ein konstruktiver Dialog zwischen Gemeinde und Thüringen Forst ist im Hinblick auf die Bewirtschaftung der angrenzenden Wälder und die damit erforderliche Wegeunterhaltung, besonders unter dem Aspekt der touristischen Bedeutung, unumgänglich. Die Möglichkeit der Umnutzung eines Teiles des derzeitigen Wirtschaftswaldes in einen Erholungswald ist anzustreben.

Ortsbild

Neben dem natürlichen Angebot wird die Wahrnehmung der Gäste maßgeblich durch die **touristische Infrastruktur** beeinflusst. Von ihr hängt auch im Wesentlichen die Bewertung der Aufenthaltsqualität und somit eine Weiterempfehlung und/oder Wiederkehr ab. Dabei kommt es nicht nur auf die **private Freizeit- und Gastgeberinfrastruktur** an. Der **öffentlichen Infrastruktur** kommt hier eine rahmen- und signalgebende Wirkung zu. Sie umfasst die Basis des Ortes wie Wege und Straßennetze, Parks, öffentliche Anlagen, aber auch kommunale Einrichtungen wie das Heimatmuseum, die Touristinformation und das Kurmittelhaus.

Der in der SWOT-Analyse als Schwäche dargestellte hohe Leerstand im Ortskern, insbesondere im Bereich des Einzelhandels, stellt eine hohe Priorität seitens der Gemeinde im Hinblick auf die Weiterentwicklung des Kurortes dar. Da sich der überwiegende Teil der verwaisten Geschäftsräume in Privatbesitz befindet, sind den Möglichkeiten seitens der Kommune Grenzen gesetzt. Dennoch ist ein Attraktiveren des Marktes und weiterer Ortsbereiche eine der Hauptaufgaben, der sich im Zuge einer Kurortentwicklungsplanung gewidmet werden muss.

Eine Ortsbefragung der Freien Wählergruppe im Jahre 2023 hat ergeben, dass der Großteil der Bevölkerung keine dringende Notwendigkeit an Geschäften des täglichen Bedarfs im Ortszentrum sieht. Für eine Schärfung des Profils Bad Klosterlausnitz als Kur-/Erholungsort ist die Schaffung von touristisch relevanten Einzelhandelsangeboten sowie attraktiver Freiflächen, die zum Verweilen einladen, unverzichtbar.

Bad Klosterlausnitz | SWOT-Profil



Stärken +	Schwächen -
(Freizeit-)Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> ✓ ortsbildprägende und überregional in Ostthüringen bekannte Klosterkirche ✓ engagiert geführtes Heimatmuseum ✓ ansprechender Kurpark mit Parkbühne ✓ eigenes Kino ✓ sehr gutes Wanderwege ✓ gutes Radwegenetz ✓ schöner Klosterteich 	(Freizeit-)Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> ✗ wenig Angebote für Kinder und Familien ✗ Aufwertungsbedarf Tourist-Information und Lesesaal im Kurmittelhaus
Kultur, Museen, Veranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> ✓ gutes Angebot an Veranstaltungsstätten ✓ regionales Heimatmuseum mit Bezug zum Holzland ✓ regelmäßige stattfindende Veranstaltungen im Kur- und Holzlandsaal, ✓ kostenlose Kurkonzerte ✓ Kirchenkonzerte ✓ weitere Veranstaltungen wie Lausitzer Musiksommer, Traditionelles Maibaumstellen, Tag des Denkmals, Weihnachtsmarkt 	Kultur, Museen, Veranstaltungen

Freizeitinfrastruktur, Kultur, Museen, Veranstaltungen

Die Aufwertung der Touristinformation erfolgte im Zuge der Renovierung und Modernisierung des Kurmittelhauses im Jahr 2021/2022. Durch die Vergrößerung und Neumöblierung des Raumes sowie die Auslagerung der bis dahin im Bereich der Touristinformation lokalisierten Patientenannahme wurde eine helle und moderne zugleich freundliche und einladende Atmosphäre für Besucher und Touristen geschaffen. Zwei im Jahr 2023 installierte digitale Informationsstelen runden das Informationsangebot der Touristinformation ab.

Die gegebene touristische Infrastruktur, wie in Kapitel 3.3 dargestellt, lässt erkennen, dass Bad Klosterlausnitz sich in seiner Vergangenheit hauptsächlich auf gesundheitsbezogene Themen und auf seinen Waldreichtum konzentriert hat. Positiv zu verzeichnen ist, dass in den letzten Jahren ein gutes Angebot

entlang der Leistungserbringer Hotellerie, Kristall-Therme und Kurmittelhaus in Form von Pauschalangeboten entwickelt wurde. Dieses gilt es im Zuge der Profilierung des Ortes weiterzuentwickeln und entsprechend der analysierten Zielgruppen zu vermarkten.

Um Bad Klosterlausnitz langfristig zu einem attraktiven Urlaubsort zu entwickeln, der seinen Gästen ganzjährig ein qualitativ hochwertiges Angebot an passiven und aktiven Erlebnissen schafft, ist die Vernetzung nicht nur mit örtlichen, sondern auch mit regionalen Leistungserbringern erforderlich.

Bad Klosterlausnitz | SWOT-Profil



Stärken	Schwächen
Shopping, Einzelhandel <ul style="list-style-type: none"> ✓ Einige Geschäfte mit Souvenirs, touristischen Artikeln 	Shopping, Einzelhandel <ul style="list-style-type: none"> ✗ es fehlt der klassische Einzelhandel im Nahbereich
Beherbergung, Gastronomie <ul style="list-style-type: none"> ✓ mehrere Hotels im 3***-Bereich ✓ steigende Nachfrage Wohnmobilstellplätze an der Kristall-Therme 	Beherbergung, Gastronomie <ul style="list-style-type: none"> ✗ es fehlt ein ausgewiesener Wohnmobilstellplatz ✗ Bedarf an gehobener Hotellerie im 4****-Bereich ✗ Es fehlen barrierefreie Angebote im Bereich Hotellerie ✗ Rückgang der Bettenzahl in den letzten zwei Jahren
Gesundheitsinfrastruktur/-angebote <ul style="list-style-type: none"> ✓ historisches Kurmittelhaus mit Bäderabteilung (Moor), Physiotherapie und Massagen sowie Trinkkur (Calcium-Natrium-Sulfat) ✓ gute, aber sachliche Darstellung der Kur- und Heilmittel (Moor, Trinkkur) sowie der Wohlfühlangebote des Kurmittelhauses ✓ überregionale bekannte Kristalltherme mit Sole-Becken (angereichert). Alleinstellungsmerkmal: FKK als überregionaler USP ✓ moderne Kneipp-Anlage im Außenbereich sowie im Kurmittelhaus ✓ ansprechender Kurpark mit Kräutergarten und Fußföhl-Parcour ✓ zeitgemäßer Bewegungsparcour im Außenbereich ✓ ausgeprägter Reha- und Klinik-Standort 	Gesundheitsinfrastruktur/-angebote <ul style="list-style-type: none"> ✗ Erlebnisinzenierung ortsgebundenes und ortstypisches Heilmittel fehlt ✗ stark auf Reha- und Kurpatienten ausgeprägtes Angebot ✗ zu wenig Parkplätze am Kurmittelhaus ✗ Anwendungsräume im Kurmittelhaus in Teilen in die Jahre gekommen ✗ Therme im Bereich der Technik in die Jahre gekommen

Beherbergung, Gastronomie

Insgesamt verfügt Bad Klosterlausnitz in diesem Segment vorwiegend über kleinstrukturierte Betriebe mit punktuell Investitionsrückstau. Der familiäre Charme privat geführter Pensionen, Ferienwohnungen und Hotels spricht definitiv die Sprache unseres Ortes und gehört in jedem Fall bewahrt. Gleichzeitig müssen die Grundlagen zur Schaffung eines gesundheitstouristischen Leitbetriebes mit einem spezifischen, nachhaltigen und hochwertigen Wellness- und Gesundheitsangebot weiterhin konsequent entwickelt werden. Hierfür erfolgen aktuell bereits bauleitplanerische Maßnahmen. Das Fehlen barrierefreier Angebote im Bereich der Hotellerie stellt ein großes Problem dar, welches zukünftig zu lösen ist.

Gesundheitsinfrastruktur/-angebote

In den letzten Jahren wurden die frei zugänglichen Gesundheitsangebote im Kurmittelhaus und im angrenzenden Kurpark stetig erweitert. Zum bereits jährlich stattfindenden Nordic-Walking Tag sind Fitness- und Entspannungsangebote im Park, die Gestaltung des „An-Kneippens“ als Event, gemeinsame Thementage mit dem Fachbereich für Prävention des Gesundheitsamtes, therapeutisches Singen sowie die Kombination aus geführten Alpaka-Wanderungen mit anschließenden Entspannungsbehandlungen im Kurmittelhaus hinzugekommen.

Das Kurmittelhaus wurde in den Jahren 2022-2024 in zwei umfangreichen Bauabschnitten vollständig modernisiert. Die Anwendungsräume sind heute, statt der ursprünglichen Kabinen, geschlossene Therapieräume, die durch ihr neues Farb- und Lichtkonzept alle Gäste und Patienten in einer Wohlfühl-atmosphäre begrüßen.

Der sich bereits in Planung befindliche Moorerlebnispfad wird die Darstellung des ortstypischen Heilmittels Moor verbessern.

Für das ortsgebundene und damit prädikattragende Heilmittel Calcium-Natrium-Sulfat-Heilwasser ist kurzfristig eine erweiterte Form der Inszenierung zu finden, um dessen Bekanntheitsgrad zu erhöhen und die Anwendungen zu erweitern. Hierzu bestehen bereits Konzeptideen.

Bad Klosterlausnitz | SWOT-Profil



Stärken +	Schwächen -
Profilierung, Positionierung, Marketing <ul style="list-style-type: none"> ✓ sachlich, traditionelle Darstellung der Profilierung sowohl im Internet als auch Print ✓ starke Ausprägung des Themas Gesundheit rund um die Kliniken und den Kurpark 	Profilierung, Positionierung, Marketing <ul style="list-style-type: none"> × Wegen geringem Personalschlüssel und finanzieller Mittel sind Marketingaktivitäten eingeschränkt × Webseite nicht aktuell, Inhalte sind in Teilen nicht gepflegt, Informationen für freizeitorientierte Gäste wenig vorhanden und nicht zeitgemäß gestaltete Webseite × fehlender Social-Media-Auftritt (Facebook, Instagram) × keine Verlinkung auf übergeordnete touristische Strukturen wie TTG oder Jena-Saale-Holzland × eigenes Buchungssystem, dadurch fehlende Kompatibilität zur regionalen Lösung
(Gesundheits-)Tourismusmanagement <ul style="list-style-type: none"> ✓ Kur- und Gesundheitszentrum Bad Klosterlausnitz GmbH als zentrale Einrichtung, die das Kurmittelhaus, die TI und Marketing betreibt ✓ engagierte Mitarbeiter 	(Gesundheits-)Tourismusmanagement <ul style="list-style-type: none"> × zu lange Vorlaufzeit für ambulante Kuren, da anderweitig gut ausgelastet × aktuelle Themen im Gesundheitstourismus werden nur punktuell in Angriff genommen × fehlende Identifikation und Beteiligung der Betriebe an den Initiativen der Kur- und Gesundheitszentrum Bad Klosterlausnitz GmbH

Profilierung, Positionierung, Marketing

Die Außendarstellung hat sich in den vergangenen Jahren stark verbessert. Die Website der KGZ Kur- und Gesundheitszentrum Bad Klosterlausnitz GmbH wurde einem Relaunch unterzogen und wird regelmäßig aktualisiert. Die Social Media-Auftritte bzw. -Aktivitäten müssen in jedem Fall verstärkt und bedarfsgerechter ausgespielt werden.

Die Installation zweier digitaler Informationsstelen, die den Bürgern und Gästen des Ortes 24/7 die wichtigsten Informationen rund um das touristische Angebot sowie Veranstaltungen sowohl im Ort als auch regional anbieten, sind an dieser Stelle unter den Stärken aufzuführen.

Das Fehlen eines Marketingkonzeptes stellt aktuell ein großes Defizit dar. Ein Marketingkonzept ist die logische Konsequenz eines Kurortentwicklungskonzeptes. Unter Beachtung des darin festgelegten Ortsprofils, der verbindlichen Leitlinien zu den Themen Innen- und Außendarstellung und Kommunikation sowie der letztlich analysierten Zielgruppen muss dieses im Anschluss an die Kurortentwicklungskonzeption entwickelt und mit entsprechend finanziellen Mittel ausgestattet werden.

(Gesundheits-)Tourismusmanagement

In den letzten Jahren kann eine stärkere Außenwirkung der KGZ Kur- und Gesundheitszentrum Bad Klosterlausnitz GmbH festgestellt werden. Bei der Beteiligung der Kliniken sowie touristischen Leistungsträgern an verschiedenen Projekten ist ebenfalls eine gesteigerte Beteiligung zu verzeichnen. Diese ist zu verstetigen bzw. auszubauen.

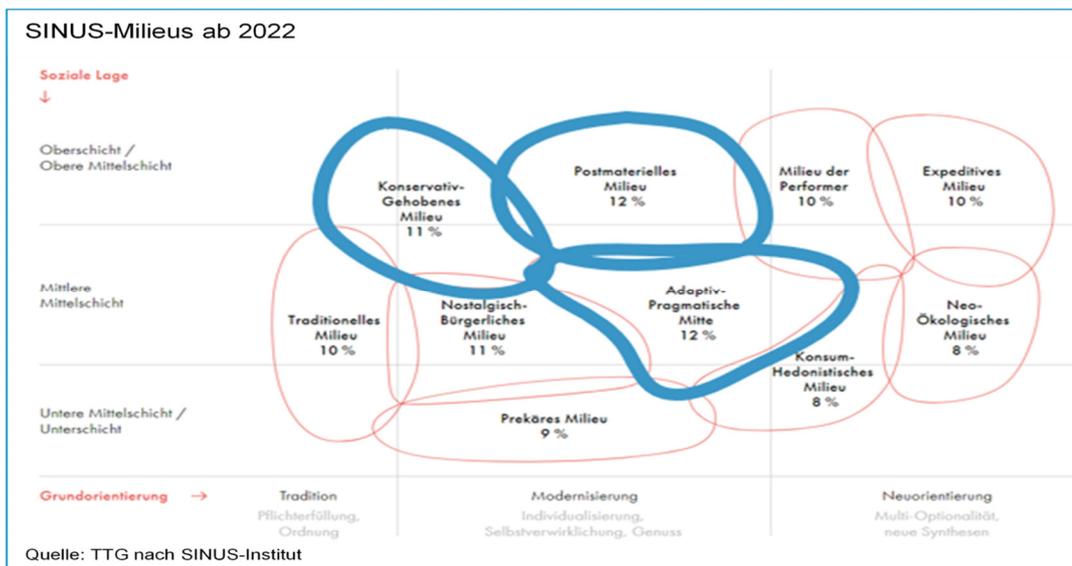
Die zu lange Vorlaufzeit bei ambulanten Badekuren sowie die Steigerung des Angebotes an aktuellen Gesundheitsthemen im niederschweligen Bereich erfordern freie Kapazitäten, die stets vorgehalten werden müssten. Um einer eventuellen ambulanten Vorsorgekur die notwendigen Therapiezeiten einzuräumen, sind strukturelle Maßnahmen anzustreben, um eine Wirtschaftlichkeit herzustellen. Eine Kooperation mit ortsansässigen Physiotherapien und der Celenus Algos Fachklinik muss geprüft werden.

Positiv wirkt sich aus, dass das Kurmittelhaus mit Abschluss der Modernisierungsarbeiten Anfang 2024 in die Lage versetzt wurde, Gesundheits- sowie Wellness- und Entspannungsangebote im sekundären Gesundheitsmarkt für Privatzahler auszubauen, attraktiver zu gestalten und zu bewerben.

3.5 Zielgruppenbestimmung

Die Bestimmung und Analyse der eigenen Zielgruppe gilt als eines der wirksamsten Mittel im professionellen Marketing. Sie hilft letztlich, die gegenwärtigen und die potenziellen Kunden/Gäste zu verstehen und mit gezielten Kommunikationsmitteln anzusprechen. Bei einer kontinuierlichen Beobachtung der Zielgruppe können kurzfristige Veränderungen oder Trends im Kauf- und Reiseverhalten frühzeitig erkannt werden. Viele Tourismusorganisationen und Destinationen sind dazu übergegangen, ihre Zielgruppe(n) anhand der Sinus-Milieus zu bestimmen. In diesem System werden nicht demographische Merkmale (Alter, Geschlecht etc.) oder sozioökonomische Merkmale (Bildungsstand, Gehalt etc.) zugrunde gelegt, sondern es werden Lebensstil und Werthaltungen als Basis genommen. Vereinfacht gesagt, werden Gruppen „Gleichgesinnter“ zusammengefasst, die ein ähnliches Konsum- und Reiseverhalten aufweisen.

Die folgende Abbildung zeigt die 10 definierten Sinus-Milieus und die daraus abgeleiteten 3 Zielgruppen, die durch die Thüringer Tourismusgesellschaft TTG für das Reiseland Thüringen für relevant ermittelt wurden.



Eine konkrete Zielgruppenanalyse wurde für Bad Klosterlausnitz bis dato noch nicht durchgeführt. Wie in Abschnitt 3 dargestellt, hat der Kurort sich in den letzten Jahren zu einem Reha-Standort mit einer ausgezeichneten Reputation der 3 ortsansässigen Kliniken entwickelt.

Die Gästestruktur weist einen überwiegenden Teil (ca. 80%) an stationären Rehabilitationspatienten aus. Hinzu kommen die Tagesbesucher der Kristall-Therme und die Besucher der stationären Rehabilitationspatienten, gefolgt von Geschäftsreisenden und im kleinsten Segment Erholungssuchende und (Kurz-)Urlauber.

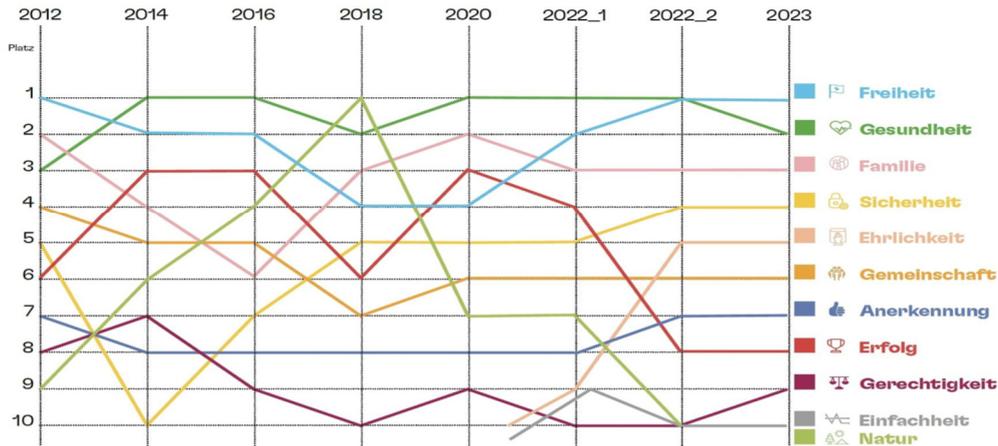
Im Ergebnis des Kurortentwicklungskonzeptes 2035 sollen für Bad Klosterlausnitz Leitprodukte und zukunftsorientierte Handlungsfelder herausgearbeitet werden, die eine genaue Analyse der aktuellen und potentiellen Zielgruppen mit Hilfe der Sinus-Milieus ermöglichen. Damit einher geht die Überprüfung der möglichen Anpassung der Leitprodukte zugunsten einer Ansprache von wertschöpfungsintensiveren Zielgruppen.

4. Bestandsaufnahme Gesundheitstourismus

Aktuelle Trends und Treiber im Gesundheits-, speziell Kurtourismus

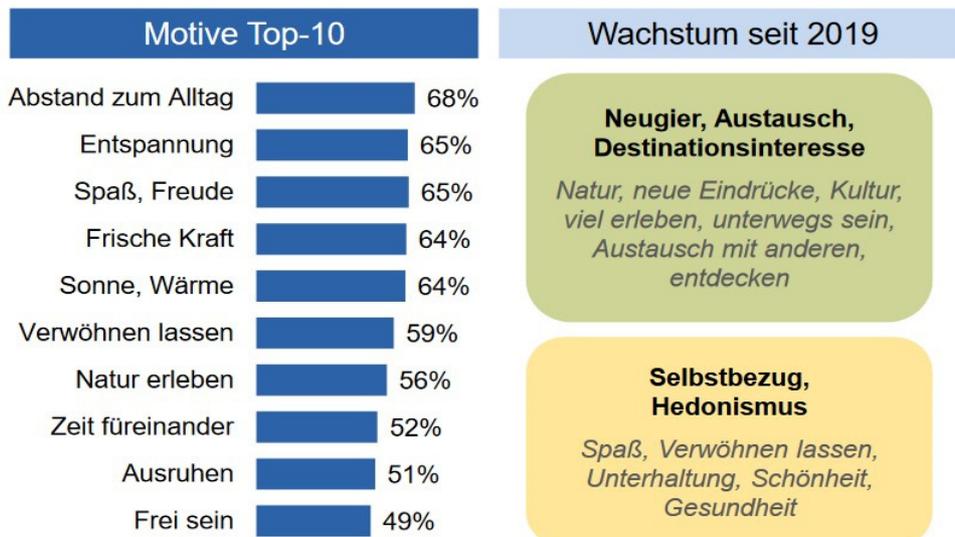
Gesundheit ist nach wie vor einer der wichtigsten Werte der Deutschen und hat in den letzten Jahren einen der stärksten Wandel erlebt. Galt Gesundheit vor 10 Jahren als reine Abwesenheit von Krankheit, hat sie sich von einem körperlichen/geistigen Zustand über einen Lebensstil hin zu einem Statussymbol entwickelt.

Werteindex-Ranking [2012–2023]



Das Werteindex-Ranking zeigt die Bedeutung der einzelnen Werte nach Anzahl der zugehörigen Beiträge. Im Update 1_24 (September 2022 bis August 2023) liegt Freiheit auf dem ersten Platz, Gesundheit verliert etwas, und Familie bleibt konstant auf Platz 3.

Da das Thema Gesundheit in seinem ganzheitlichen Ansatz den Alltag der Menschen immer stärker beeinflusst, sind die aufgeführten Top Ten Motive des Reiseverhaltens eine logische Konsequenz.



Frage: Welche dieser Dinge sind für Sie persönlich besonders wichtig, wenn Sie Urlaub machen?
 Basis: Deutschsprachige Bevölkerung, ab 14 Jahren, in Deutschland; Quelle: RA 2024

Der gesundheitstouristische Markt ist von einer zunehmenden Ausdifferenzierung von Nachfrage und Angeboten geprägt. Neben reinen Erholungsangeboten mit gesundheitlichem Mehrwert (z. B. passive Wellnessangebote) werden zunehmend Angebote der Gesundheitsprävention, darunter auch Angebote mit Indikationsbezug, nachgefragt.

Gesundheitstourismus wird im Bericht der Studie zur Fortentwicklung der Thüringer Heilbäder und Kurorte der ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH aus dem Jahr 2021 sowohl im engeren als auch im weiteren Sinne definiert.

Im **engeren Sinne** werden unter Gesundheitstourismus Angebote und Dienstleistungen verstanden, die eine **Indikation** bedingen und meist in Kliniken, stationären Reha- oder Privateinrichtungen stattfinden. Diese können fremd- oder eigenfinanziert sein.

Im Kern geht es darum, wieder gesund zu werden.

Diese **höheren Angebotsarten** richten sich an Personen, die **bereits an einer Erkrankung** oder an **Risikofaktoren** für eine Erkrankung leiden.

In diese Form des Gesundheitstourismus fallen die Angebotssparten:

- **Sekundär- und Tertiärprävention:** Als **Sekundärprävention** wird sowohl die Gesamtheit aller Maßnahmen bezeichnet, die der Früherkennung und damit der Möglichkeit einer rechtzeitigen Behandlung von Erkrankungen dienen, als auch Maßnahmen zur Beherrschung von bekannten Risikofaktoren. Als **Tertiärprävention** bezeichnet man die Gesamtheit aller Maßnahmen, die der Verhinderung des Fortschreitens oder des Eintritts von Komplikationen bei einer bereits diagnostizierten Erkrankung dienen. In die Angebotssparte **Sekundär- und Tertiärprävention** fallen demnach Urlaubsreisen, die auf die Früherkennung sowie die Verhinderung der Verschlimmerung einer bestimmten Krankheit abzielen. Die Gäste möchten den Urlaub gezielt nutzen, um ihren Gesundheitszustand zu verbessern.
- **Rehabilitation:** Dies kennzeichnet Aufenthalte in Reha-Kliniken zur Wiederherstellung der Gesundheit nach Eingriffen oder im Rahmen einer Anschluss-Reha, z. B. nach einem Unfall. Da diese Aufenthalte größtenteils kassenfinanziert sind und der Aufenthaltsort in der Regel durch den Gast nicht frei gewählt wird, spielen sie aus rein touristischer Sicht nur eine geringe Rolle. Daher wird diese Angebotssparte im Folgenden nicht berücksichtigt.

Im **weiteren Sinne** werden unter Gesundheitstourismus der klassische gesundheitsorientierte Urlaub sowie alle Wellnessangebote verstanden. Hierbei kann auch eine Indikation vorliegen, muss es aber nicht. Klassisch fallen hierunter **Präventionsangebote**, die entweder in Teilen fremd, aber zum Großteil eigenfinanziert sind und überwiegend in Wellnesshotels oder Gesundheitsresorts angeboten werden.

Im Kern geht es darum, gesund zu bleiben.

Diese eher **niederschweligen Angebote** werden in folgende Angebotssparten unterschieden:

- **Erholungsurlaub mit gesundheitlichem Mehrwert:** Hier handelt es sich um klassische Erholungsreisen, die mit gesundheitstouristischen Angeboten bereichert werden (z. B. Wellnessurlaub und Aktivurlaub). Sie richten sich an Gäste, die Urlaub machen wollen und dabei primär keine gesundheitlichen Ziele verfolgen, Gesundheit aber als Mehrwert mitnehmen.
- **Primärprävention und Leistungssteigerung:** Dies sind Urlaubsreisen, die auf Gesundheitserhaltung, den Aufbau von Kompetenzen für eine gesundheitsfördernde Lebensweise abzielen. Die Gäste

wollen Programme, die einen gesunden Lebensstil repräsentieren. Gesundheitstouristisch relevant sind die Handlungsfelder Bewegung, Entspannung und Ernährung. Eine Vorerkrankung bzw. eine Diagnose durch einen Arzt liegt bei den Gästen nicht vor.

Einen Sonderfall stellen **chronisch kranke Menschen** und **Personen mit einer Behinderung** dar. Diese haben grundsätzlich die gleichen Motive wie die anderen Gäste aus den drei Angebotssparten (Erholungsurlaub mit gesundheitlichem Mehrwert, Primärprävention, Sekundär und Tertiärprävention). Aufgrund ihres gesundheitlichen Zustandes stellen sie aber besondere Anforderungen an die Barrierefreiheit und den medizinisch-therapeutischen Backup am Urlaubsort (z. B. Feriendialyse). Daher würde man ihren Motiven nicht gerecht werden, wenn man sie ausschließlich in den „höher-schweligen“ Bereich des Gesundheitstourismus einordnen würde. Neben der eingangs genannten Werteentwicklung der Bevölkerung hin zu Gesundheitsthemen als zentralen Lebensstil ist eine **dynamische Entwicklung des Gesundheitstourismus** zu verzeichnen. Diese wird durch eine Anzahl an **Faktoren (Trends und Treiber)** beeinflusst, die im Folgenden dargestellt werden:

- **Öffnung der Marktstrukturen:** Bis kurz vor der Jahrtausendwende prägten den Gesundheitstourismus in Deutschland vor allem kurative Aufenthalte in prädikatisierten Kurorten und Heilbädern. Im Zuge der Gesundheitsreform im Jahre 1995 und der damit einhergehenden Einstellung der ambulanten Vorsorgekur als Pflichtleistung der Krankenkassen wurden die einstmals marktrprägenden, kurfokussierten Anbieter zur Neuausrichtung angeregt. Vor allem Selbstzahlerangebote in den Bereichen Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention–Angebote, die Medizin und Tourismus verbinden, spielten eine zunehmend wichtige Rolle. Zusätzlich war der gleichzeitig einsetzende „Wellness-Boom“ für die Kurorte ein Segen. Letztlich galt es, die medizinischen Qualifizierungen sowie die Heilmittel herauszustellen und damit den privaten Anbietern im Wettbewerb in nichts nachzustehen. Ganz im Gegenteil; so wurde dem „angestaubten“ Image der Badekur mit attraktiven Wellnessangeboten ein Relaunch verpasst und zukunftssicher gemacht.
- **Demografischer Wandel:** Wesentlichen Einfluss auf die Nachfrage im Gesundheitstourismus haben der demografische Wandel und die damit verbundene Zunahme „alterstypischer“ Krankheiten, z. B. Diabetes mellitus oder rheumatische Arthritis. Auch die Anzahl an körperlichen Einschränkungen (z. B. Gehbehinderung) nimmt zu. Auf der anderen Seite ist die ältere Generation immer mehr bereit, sich mit den Themen Körper, Wohlbefinden und Gesundheit auseinanderzusetzen. Demnach ist mit einem Wachstum der Nachfrage nach konkreten gesundheitstouristischen Angeboten für bestimmte altersbedingte Probleme (z. B. Einschränkungen des Bewegungsapparates) zu rechnen. Mit Blick auf die Bedürfnisse der wachsenden Anzahl älterer Menschen und der damit verbundenen Zunahme an chronisch erkrankten oder beeinträchtigten Menschen gewinnen auch Themen wie Barrierefreiheit (z. B. geeignete Wege für Rollatoren) und medizinischer Grundsicherung am Urlaubsort eine immer größere Bedeutung. Mit dem Alter steigt meist auch die Affinität für Natur, leichte sportliche Aktivitäten und ländliche Kultur. In Verbindung mit dem wachsenden Interesse an Gesundheitsangeboten ergeben sich gerade für ländlich geprägte Destinationen Möglichkeiten, ältere Gästegruppen durch Programme, bestehend aus einer Vernetzung von Gesundheit mit Natur, ländlicher Kultur etc., erfolgreich anzusprechen.
- **Anstieg von zivilisationsbedingten Erkrankungen:** Den Alltag vieler Deutscher prägen oft ungesunde Lebens- und Arbeitsumstände wie mangelnde Bewegung, hohes Arbeitsvolumen, verkürzte Schlafzeiten, mediale Reizüberflutung, erhöhte Lärmbelastung, mentaler Stress, Fehlernährung oder

verstärkten Belastungen durch Vereinbarung von Beruf und Familie, Pflege von Angehörigen etc. Dies führt u. a. zu einer Zunahme von Erkrankungen des Bewegungsapparats und psychischen Erkrankungen. Zunehmender Bewegungsmangel begünstigt weitere Zivilisationskrankheiten wie Adipositas oder Diabetes. Ein weiterer häufiger Grund für Krankschreibungen sind psychische Erkrankungen wie Depressionen, Angststörungen oder andere psychische Leiden. Auch in Zukunft ist mit einem weiteren Anstieg des Behandlungsbedarfs psychischer Erkrankungen zu rechnen, vor allem im Hinblick auf die zunehmende Stressbelastung.

- **Wertewandel und Suche nach „Gegenwelten“:** Dem gegenüber steht ein Wertewandel in der Gesellschaft hin zu einem gesunden und nachhaltigen Lebensstil. Der Anteil der Personen, die sehr auf ihre Gesundheit achten, wächst stetig. Gesundheit ist der wichtigste Wert der Deutschen und wird zum Synonym für Lebensqualität und immer mehr zum Lebensstil selbst. Die Bewahrung der physischen und psychischen Leistungsfähigkeit rückt daher immer stärker in das Bewusstsein der Menschen. Dies eröffnet große Chancen für den Gesundheitstourismus. Potenzielle Gäste lassen sich leichter über den Aspekt positiver Lebensstil im Sinne von Wohlfühlen, Entschleunigung, Komfort und Vitalität ansprechen. Ländlich geprägte Räume, wie die Kurorte und Heilbäder meist darstellen, können zudem gestressten „Großstädtern“ eine perfekte Freizeit- und Urlaubsgegenwelt zum Alltag anbieten.
- **Innovationen:** Die exponentiell zunehmende Beliebtheit und Verbreitung digitaler Kommunikationsformen bietet neue Möglichkeiten der gesundheitstouristischen Angebotsgestaltung. Technologien aus Medizin und Kommunikation sind mittlerweile endkunden- und tourismustauglich geworden. Dies betrifft sowohl die primärpräventiven Themen Bewegung, Ernährung und Entspannung, als auch indikationsorientierte Bereiche. Sie führen zu einer zeitgemäßen und interdisziplinären Ausgestaltung von Trainings- und Beratungsformen und lassen sich wiederum im Gesundheitstourismus anwenden, z. B. zur Erweiterung des Angebotes über den Aufenthalt hinaus, z. B. in Form einer telemedizinischen Nachbetreuung in Zusammenarbeit mit dem Arzt oder Psychotherapeuten am Heimatort. Ziel kann darüber hinaus der Wissenstransfer zwischen den Gesundheitsanbietern sein.

Diese Trends und gesellschaftlichen Entwicklungen eröffnen erhebliche Chancen und Potenziale für den Gesundheitstourismus und verändern in zunehmendem Maß den Markt. Erkennbar ist eine zunehmende Ausdifferenzierung von Nachfrage- und Angebotssegmenten. Neben reinen Erholungsangeboten mit gesundheitlichem Mehrwert (z. B. passive Wellnessangebote) werden zunehmend Angebote der Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention nachgefragt. Zugleich muss dem wachsenden Wunsch der Zielgruppen **nach einem konkreten, „messbaren“ gesundheitlichen Nutzen immer stärker Rechnung getragen werden.**

Gute Chancen, diese Gästeanforderungen zu bedienen, bieten gesundheitstouristische Angebote, die sich auf Problemlösungen für spezielle Kundenbedürfnisse fokussieren und so ein Profil aufbauen. Entscheidend dabei ist, vorhandene Kompetenzen einzusetzen und deutlich herauszustellen.

5. Chancen und Herausforderungen für Bad Klosterlausnitz

Trends und Treiber	Chancen für Bad Klosterlausnitz	Herausforderungen für Bad Klosterlausnitz
<p><i>Öffnung der Marktstrukturen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Veränderungen im Gesundheitswesen ▪ "Überfluss" an Gesundheitsangeboten in Erholungsorten, Hotels 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wiederaufnahme amb. Kur als Pflichtleistung ▪ Attraktivität durch Nachfragesteigerung bei priv. Leistungsträgern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wiederbelebung & Relaunch des Images „Badekur“ ▪ Definieren eines Alleinstellungsmerkmals
<p><i>Demografischer Wandel</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zunahme der älteren Bevölkerung damit einhergehend Zunahme alterstypischer Krankheiten & Einschränkungen ▪ Zunahme der Bereitschaft älterer Menschen aktiv zu sein und sich um ihr Wohlbefinden zu kümmern 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schaffung ganzheitlicher Angebote im Bereich Sekundär- und Tertiärprävention, da hohe Nachfrage ▪ Schaffung primär präventiver Angebote, da steigende Nachfrage 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorhaltung ausreichend barrierefreier Angebote ▪ durchgehende med. Grundversorgung i. V. m. Komfort und Service ▪ Zu starke Fokussierung und damit Attraktivitätsverlust weiterer mögl. jüngerer Zielgruppen
<p><i>Anstieg zivilisationsbedingter Krankheiten</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zunahme Erkrankungen des Bewegungsapparates ▪ Zunahme psychischer Erkrankungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Namhafter Orthopädiestandort ▪ Schaffung einer Gegenwelt zum Alltag durch Entschleunigung/Ruhe/Natur ▪ Anknüpfung an den Kneipp-Gedanken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ unzureichende Barrierefreiheit der touristischen Einrichtungen und örtl. Infrastruktur ▪ unzureichende Erlebnisse und Erlebnisqualität ▪ hoher Investitionsbedarf für Ausbau örtliche und touristische Infrastruktur und Marketingmaßnahmen

<p><i>Wertewandel und Suche nach „Gegenwelten“</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesundheit hat einen hohen Stellenwert und ist Teil des Alltages ▪ hoher Anteil der Bevölkerung hat hohe Bereitschaft zur Eigenvorsorge 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Möglichkeit der Kombination aus niederschwelligen Aktivitäten und medizinisch, gesundheitlichen Bausteinen ▪ große Nachfrage nach Angeboten zur Primärprävention 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kooperationen mit Kliniken für med. Expertise ▪ Schaffung hochwertiger niederschwelliger Angebote ▪ Definition der Zielgruppen
<p><i>Innovation</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zunehmende Digitalisierung ▪ alltagstaugliche Technologien in den Bereichen Medizin und Prävention ▪ Möglichkeiten des ständigen Wissenstransfers 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einsatz von Telemedizin ▪ Präventions-Check-ups ▪ Nutzbarmachung der Kompetenzen der Kliniken/Gesundheitsdienstleister 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ unzureichendes Angebot an niederschwelligen priv. Gesundheitsdienstleistern (z. B. Heilpraktikerpraxis, die priv. Gesundheitskurse anbietet) ▪ <u>fehlende Identifikation der tourist. Leistungsträger mit dem Thema Gesundheit</u>

Das anhaltend hohe Gesundheitsbewusstsein, gepaart mit der gestiegenen Bereitschaft der Menschen, selbst etwas für ihre Gesundheit zu tun und sowohl Zeit als auch finanzielle Mittel zu investieren, stellt eine der größten Chancen für Kurorte und Heilbäder dar, sich im gesundheitstouristischen Markt zu profilieren. Das Vorhandensein einer medizinischen Kompetenz, eines natürlichen Heilmittels sowie der kurörtlichen Infrastruktur sind dabei eine solide Basis für eine nachhaltige Weiterentwicklung.

Für Bad Klosterlausnitz gilt es, gemeinsam mit den Leistungsträgern des Ortes, den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Entscheidungsträgern der Gemeinde die bereits bestehenden qualifizierenden Voraussetzungen herauszuarbeiten, die extrinsischen und intrinsischen Chancen und Herausforderungen zu definieren und letztlich ein „lebbares“ Profil für Bad Klosterlausnitz zu erarbeiten.

6. Status quo des 2010 entworfenen Maßnahmenkataloges

Im 2010 geschriebenen Leitbild für Kur und Tourismus wurde folgende und bis heute gültige Zielsetzung für die Gemeinde dargestellt:

..... ist das **oberste Ziel die**

- **nachhaltige Existenzsicherung** der kurörtlichen Einrichtung verbunden mit der Aufrechterhaltung und **Weiterführung des Prädikates „Heilbad“**.
- der Ort Bad Klosterlausnitz ist **als Ganzes zu einem vermarktungsfähigen Produkt** mit Wiedererkennungswert zu entwickeln. Schwerpunkte sind z. B.
 - Erhalt der vorhandenen **Rehabilitationseinrichtungen**
 - Entwicklung und Erhöhung der **Attraktivität für Selbstzahler** (Ausweitung von zielgruppenorientierten Angeboten)
 - Entwicklung weiterer Standortangebote für **Seniorenbetreuung**
 - Herausstellung des ortstypischen **Heilmittels**
- alle weiteren kommunalpolitischen Ziele, z. B. im Sozialwesen, Verkehr, Schulen etc. sind mit der Kurortentwicklung abzustimmen;
- oberste Priorität bildet die Kurortentwicklung,
- die politischen Entscheidungsträger, die Leistungsträger, wie auch die Bürgerschaft sind für die Umsetzung zu gewinnen. Dabei sind insbesondere Instrumente wie das Ehrenamt zu nutzen.

Es folgte die Definition von Strategien zur Erreichung der gesteckten Ziele.

- Nutzung der Potentiale
- Infrastruktur
- Profilierung
- Zielgruppenfokussierung
- Produktpolitik und Angebotsgestaltung
- Qualität
- Innenmarketing
- Außenmarketing
- Strukturorganisation
- Gewerbegebiete

Letztlich wurde darauf aufbauend ein Maßnahmenkatalog entwickelt, welcher der Gemeinde notwendige Handlungsfelder mit einer zeitlichen Orientierung zur Umsetzung der Einzelmaßnahmen vorgibt.

Im Folgenden werden diese Handlungsfelder hinsichtlich ihres Umsetzungsstandes dargestellt und fortgeschrieben.

Wie eingangs erwähnt, sollen die hinzugefügten Punkte eine Diskussionsgrundlage für die Weiterentwicklung des Ortes hin zu einem ganzheitlichen, hochqualifizierten Gesundheitsstandort bilden.

6.1 Maßnahmenkatalog: Weiterführung Leitplanung und Ausbau kurörtlicher Infrastruktur

Maßnahme	Umsetzung		Beschreibung
1. Weiterführung Leitplanung			
1.1 Kurortentwicklung	2024	in Bearbeitung	Fortschreibung des Leitbildes für Kur und Tourismus (Ist-Analyse) Beauftragung Kurortentwicklungskonzept 2035 im IV Quartal 2024
1.2 Flächennutzungsplan BKL/Hermsdorf	2018/2024	in Bearbeitung	Arbeitsstand : 3. Entwurf / Abwägung Beschluss im IV Quartal 2024 Ausweisung Sondergebiete Kur und Erholung für <ul style="list-style-type: none"> ▪ Moritzklinik Gräfliche Kliniken GmbH incl. Erweiterungsflächen ▪ Celenus Algos Fachklinik ▪ Klosterwald Fachklinik gemeinnützige GmbH ▪ Rehabilitations-Zentrum Stadtroda GmbH ▪ Kurmittelhaus KGZ Kur- und Gesundheitszentrum Bad Klosterlausnitz GmbH GmbH Ausweisung Sondergebiet Hotel: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Oberndorfer Straße
1.3 Verkehrskonzept	----	offen	
1.4 Grünkonzept	----	offen	
1.5 ISEK	2015	offen	Planungshorizont Fortschreibung 2025 bis 2035 erforderlich
1.6 Lärmaktionsplan	2024	Abgeschlossen	GR-Beschluss
1.7 Komm. Wärmeplanung	2025-2028	in Vorbereitung	
2. Ausbau kurörtliche Infrastruktur			
2.1 Schaffung eines Kur-Mehrzwecksaales für Veranstaltungen	2012	Abgeschlossen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kapazität für ca. 250 Personen ▪ seit April 2012 in Nutzung ▪ zahlreiche öffentliche Veranstaltungen der Gemeinde, kulturelle Veranstaltungen der örtlichen Vereine und der KGZ

2.2 Sanierung und behindertengerechter Ausbau des Rathauses als moderne Behördenzentrale	----	in Vorbereitung	<p>Das Rathaus wurde 1994/95 teilsaniert und ist der Verwaltungssitz der erfüllenden Gemeinde für Bad Klosterlausnitz und weitere 9 Gemeinden.</p> <p>Das Rathaus ist Einzeldenkmal und weist einen hohen Sanierungsrückstau auf. Defizite bestehen in der Bauphysik, Energieeffizienz, Brandschutz und fehlender barrierefreier Zugänge. Langfristige Nutzung und Sanierungsbedarf in Klärung</p>
2.3 Kurmittelhaus: Umgestaltung und Erweiterung	<p>2020/2022</p> <p>2023/2024</p>	<p>Abgeschlossen</p> <p>1. BA</p> <p>2. BA</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neugestaltung Wandelhalle mit Touristinformation und einem ▪ Teilbereich Physiotherapie, Sauna-und Dampfsauna im EG ▪ Sanierung Auslauf/ Becken - Heilwasserbrunnen ▪ Aufstockung OG auf vorhandener Dachterrasse mittels zwei Gebäudeflügeln und mittiger Terrasse zur Bereitstellung zusätzlicher Therapieräume und einer Hausarztpraxis ▪ Neugestaltung eines weiteren Teilbereichs Physiotherapie im EG mit Umkleiden, Räumen für Verwaltung und Patientenannahme. <p>Im Ergebnis beider Bauabschnitte wurde das gesamte Gebäude saniert, weitestgehend Barrierefreiheit hergestellt und der bauliche Brandschutz ertüchtigt. Die energetische Sanierung umfasst den Umbau der Beleuchtungssysteme incl. Sicherheitsbeleuchtung auf LED, die Errichtung einer Photovoltaikanlage mit Speicher zur Eigennutzung, Einbau Hybridwärmepumpe</p>
2.4 Ausweisung und Möblierung der innerörtlichen Therapie- / Rundwege	2017	Abgeschlossen	Beide Kurterrainwege wurden ausgeschildert und mit Bänken ausgestattet
2.5 Ausbau thematischer Wanderwege mit Errichtung einer natürlich gestalteten Kneippanlage am Standort Kaiserquelle	-----	offen	

2.6 Infostelen	2022	Abgeschlossen	<p>Errichtung und Betreuung zweier Digitaler Informationstafeln im öffentlichen Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ auf dem öffentlicher Parkplatz am Hotel Köppe im Eingangsbereich der Kurparkzone im Ortseingangsbereich ▪ Kurmittelhaus Hermann-Sachse-Straße 44 im Außenbereich des überdachten Haupteingangs zum Gebäude.
2.7 Neugestaltung Naturlehrpfad	2022	Fertigstellung	Erneuerung der Beschilderung ,Infotafeln, Sitzgruppen etc.
2.7.1 Baumpflanzungen	kurzfristig	In Vorbereitung	<p>Auf Grund des Klimawandels ist eine Vielzahl von alten Bäumen entlang des Naturlehrpfades im Rahmen der Verkehrssicherung gefällt worden.</p> <p>Baumpflanzungen entlang des Naturlehrpfades sollen beispielhaft neue klimaverträgliche Baumarten für unsere heimischen Wälder vorstellen. Informationstafeln erläutern die Baumarten. Denkbar sind auch thematische Pflanzungen (Bäume des Jahres der letzten Jahre). Digital abrufbare Informationen ergänzen das Angebot.</p>
2.8 Touristische Erschließung des Klosterlausnitzer Moor Anlage eines Moorerlebnispfades	mittelfristig	In Vorbereitung	<p>Projektskizze liegt vor</p> <p>Ziele sind: Besucherlenkung im FFH Gebiet 136 und im NSG154 verbunden mit interaktiven Bildungs- und Erlebnisangeboten</p>
2.9 Verbesserung Digitaler Angebote	kurz-/mittelfristig	offen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausstattung Kurparkzone mit kostenfreiem W-LAN ▪ Digitaler Ortsrundgang - Ausstattung von Themenwegen mit digital abrufbaren Informationen und spielerischen Angeboten für Familien mit Kindern
2.10 Ausbau weiterer Angebote der Philosophie nach Kneipp entsprechend:	kurz-/mittelfristig	offen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ natürlich gestaltetes Kneipptreten bei Nutzung vorhandener Quellen und Gewässer oder Tretbecken ▪ innerörtlicher Ruhe- und Besinungsweg

2.11 Beseitigung städtebaulicher Miss- und Leerstand kommunaler Gebäude	kurz-/mittelfristig	offen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Um- und Anbau der ehemaligen Grundschule ▪ aktuell geplante Nutzung als Verwaltungsgebäude mit barrierefreien Zugängen und öffentlichen Sanitärbereichen.
2.14 „Heilquelle Bad Klosterlausnitz“	kurz-/mittelfristig	offen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verabreichung/Ausgabe auf den Außenbereich erweitern
2.15 Ausbau Waldparkplatz	mittelfristig	offen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inkl. Innovativer/nachhaltiger Mobilitätsangebote, Informationstafeln zum Ort und dem Wanderwegenetz etc., digitaler Informationsstelen, öffentl. barrierefreier Toiletten, Imbiss-Angebote
2.16 Belebung u. Gestaltung Ortskern	kurz-/mittelfristig	In Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung Lebens- und Aufenthaltsqualität im Ortskern auf dem Markt, der aktuell ein technischer Verkehrsknotenpunkt ist ▪ Platzgestaltung am Markt (erste Konzeptideen: siehe Anlage 1, 2)
2.17 Glasfaserausbau - gemeinsame Erklärung zum Glasfaserausbau mit Glasfaser Plus GmbH	kurzfristig	Ab 2025	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung Infrastruktur sowie Arbeits- und Lebensbedingungen
3. Kurpark und Grünanlagen			
3.1 Neugestaltung Eingangsbereich der Kurparkzone mit → Wasserfontäne	2019	Abgeschlossen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 2. BA Ausbau und Erweiterung Kurparkzone ▪ Bad Klosterlausnitz, Platz - Eingang Kurparkzone ▪ Platzgestaltung mit Sitzplätzen und einer Quellstein-Brunnenanlage, ▪ Sitzgruppe aus zwei Bänken und einem Tisch in der Nähe des Fußgängerüberweges ▪ Fahrradbügel, Abfallbehälter, Poller und Leuchten komplettieren die ▪ Platzgestaltung
→ Parkplätze	2022	Abgeschlossen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ grundhafter Ausbau „Köppeparkplatz“ ▪ 50 Parkplätze im Ortseingangsbereich mit Baum- und Gehölzpflanzungen

→ Zufahrt zur Moritzklinik Gräfliche Kliniken GmbH / Kurmittelhaus zur Verkehrsberuhigung der Kurpromenade	2022	Abgeschlossen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ im Rahmen 1. BA ▪ Neugestaltung Kurpromenade-Hermann-Sachse-Straße ▪ Gestaltung einer Verkehrsberuhigten Zone mit Rundstützmauer, Stufenanlage zum Kurpark, Wasserfontänenplatz, Baumpflanzungen und Ausstattung
3.2 Erweiterung des Kurpark nördlich der Hermann-Sachse-Straße	2022	Abgeschlossen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ im Rahmen 1. BA ▪ Errichtung einer Minigolfanlage ▪ neuer Aufenthaltsbereich mit Kneippbecken und Wegeführung
Skulpturen und Funktionsbereichen Fitness-Aktiv	2022	Abgeschlossen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausstattungselemente wie Holzstelen zu Kneipp, Bänken, Papierkörben etc. ▪ Anlage eines Fitness-Trainingsbereichs für alle Altersstufen
3.3 Kuren im Caravan	langfristig	offen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ siehe Tabelle 2.15
3.4 Ausbau und Erweiterung kurörtlicher Grünanlagen	kurz-/mittelfristig	offen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltung gem. Themen und Klimaanpassung, Brauereiteich nach Kneipp ▪ Grünfläche an der Kirche (innere Einkehr) ▪ Grünfläche an der Köstritzer Straße ▪ Schattenplätze, Pflanzengarten nach Kneipp
3.5 Verbesserung Bewirtungskultur im Kurpark / Kurzone	mittelfristig	In Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurpark-Café ▪ Regiomat-Angebote der Region 24/7 an der Radstation am Kurmittelhaus
3.6 Gestaltung, Entwicklung kommunaler „Waldinseln“	mittelfristig	offen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ im Anschluss an Kurparkzone ▪ Erweiterung klimatisch angepasst mit touristischen Angeboten (z. B. Gästewald, Grillhütte, Waldbaden, Natur, Geschichte) ▪ „Waldspitze Jenaische Straße“ ▪ Waldstück Hermann Sachse Straße
4. Sport-, Freizeit- und Tourismuseinrichtungen			
4.1 Minigolfanlage	---	Abgeschlossen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ siehe Pkt.3.3 Erweiterung Kurpark – nördlich der Hermann-Sachse-Straße ▪ Ein weiterer gewerblich genutzter Bowlingtreff mit Minigolfanlage und Caravan-Stellplätzen ist in der Ortslage - An der Krümme – entstanden.

4.2 Ausbau Radwanderwegenetz	mittel-/langfristig	offen	<p>Komplettierung / Anschluss an überregionale Radwanderwege in Abstimmung mit dem in Aufstellung befindlichen multifunktionalen Wegenetzkonzept der RAG Saale Holzland gemäß regionaler Entwicklungsstrategie und Thüringer Tourismusverband Jena-Saale-Holzland</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorgesehene Trassen für den Ausbau des örtlichen Radwandernetzes sind in der FNP-Planung und im ▪ Radwegekonzept des SHK verankert
4.3 Sanierung Kunstrasenplatz-Sportkomplex Hermann - Sachse - Straße	2024	Abgeschlossen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sportkomplex im Bereich der Kurzone mit Kunstrasenfußballfeld und Beachvolleyballfeld ▪ Erneuerung Kunstrasenplatz und Sand der Beachvolleyballanlage
4.4 Radstation am Kurmittelhaus	2024	Abgeschlossen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung Angebote für Rad- und E-Bike-Tourismus mit Ladestation, abschließbaren Aufbewahrungsboxen, ▪ Reparaturstation

6.2 Maßnahmenkatalog: Angebot, Nachfrage, Marketing

Maßnahme	Umsetzung		Beschreibung
1. Ortsbild und Atmosphäre			
1.1 Verbesserung des Ortsbildes	---	fortlaufend	
1.2 Verbesserung Wegeleitsystem	---	In Vorbereitung	Ausschilderung der Kliniken, Kurzone, Touristinfo und Kur-Terrainwege, Nordic-Walking-, Wander- und Radwanderwege
2. Angebot und Nachfrage			
2.1 Verbesserung / Ausweitung Wanderangebot	kurz-/mittelfristig	offen	<p>Seit 2010 sind eine Vielzahl an gut ausgeschilderten Walking-Strecken (inkl. Streckenplan) und die Neuausrichtung der beiden Kurterrainwege zu verzeichnen. Eine themenbezogene Beschilderung und Möblierung der Wege ist noch ausständig.</p> <p>Durch Tourenplaner wie Komoot ist eine digitale Transparenz gewährleistet. Infotafeln fehlen.</p> <p>Im Zuge einer kurzfristig zu realisierenden Neustrukturierung des bestehenden Wegenetzes und der Angebotserweiterung im Hinblick auf ein am Ortsprofil ausgerichtetes Kurwandernetz mit hohem Erholungs- und Erlebniswert muss unbedingt auch der Barrierefreiheit Rechnung getragen werden.</p>
2.2 Verbesserung / Ausweitung Radwanderangebot	langfristig	In Vorbereitung	<p>bestehende Anbindung an Thüringer Städtekette</p> <p>Auch hier bestehen über digitale Routenplaner weitere Angebote an relativ gut ausgebauten Radwanderstrecken. Es fehlt die Ausschilderung und Information vor Ort.</p> <p>Errichtung eines modernen Radunterstandes neben dem Kurmittelhaus mit</p>

			Ladestation für E-Bikes, Aufbewahrungsboxen für Fahrradhelme und Rucksäcke, um das touristische Angebot in Bad Klosterlausnitz zu nutzen (z. B. Veranstaltungen im Kurpark). Hier sind noch eine Reparatur-Kit und ein Regiomat für Snacks und Getränke geplant.
2.3 Prüfung geeigneter Möglichkeiten für Reiterferien / Pferdeurlaub	kurzfristig	offen	zwei Reiterhöfe mit Reitangebot in unmittelbarer Nähe - bisher keine Zusammenarbeit
2.4 Prüfung und ggf. Errichtung eines Fitness-Aktiv-Parks (Investitionskosten)	kurz-/mittelfristig	laufend	Errichtung eines Fitness-Parcours direkt neben der Kneippanlage. Hier noch Prüfung von weiteren Angeboten (z. B. Fitnessbänken) im Ortskern und anderen vorhandenen Grünflächen
2.5 Thematisierung und Events zu den ortsgebundenen Heilmitteln und zum Thema „Holz“	kurzfristig	offen	Einzel-Events zu diesen Themen sind nicht sinnvoll, da sie nicht aussagekräftig genug sind. Einbindung in Großveranstaltungen ist zu prüfen.
2.6 Prüfung der Möglichkeiten, die Klosterkirche sowie die Umlandkirchen zu einer Angebotsvernetzung zu bündeln	kurz-/mittelfristig	offen	Klosterkirche bietet ganzjährig ein großes Angebot an Veranstaltungen auch mit überregionalem Charakter an
2.7 Prüfung Ausweitung gesundheitsbezogener Angebote im Außenbereich	kurz-/mittelfristig	offen	Bereits bestehende Angebote wie Nordic-Walking-Tag, Fitness im Park, Tag der Gesundheit im Kurmittelhaus wurden gut angenommen; hier Prüfung der Wiederaufnahme des „Tag der Kur“ und neue Angebote wie Veranstaltungen zur seelischen Gesundheit, Kids-fit, Gesundheits- und Fitnesscoachings.
2.8 Prüfung Möglichkeiten barrierefreier Angebote im Außenbereich	kurzfristig	offen	Meditationswanderungen, Barfußpfad, der Rollator freundlich ist. Schaffung von Kurwanderwegen, die über ausreichend Ruheplätze und barrierefreie Aktiv- und Informationsangebote (auch in leichter Sprache) verfügen
2.9 Ausbau der Zusammenarbeit mit Gesundheitsamt SHK u. Vereine	mittelfristig	offen	Planung „Tag der Gesundheit“ 2025/2026 im Kurpark

3.1 Entwicklung von Qualitätsstandards	kurzfristig	offen	Klassifizierung Hotels und Fewos, Teilnahme an „Reisen für alle“ Suche und Nutzung bereits bestehender Qualifizierungen seitens der Saale-Unstrut Tourismus GmbH und Thüringer Tourismus GmbH bzw. Heilbäderverband und Kommunikation
3.2 Umsetzung der Qualitätsstandards	kurzfristig	laufend	Konsequente Aufrechterhaltung der Kommunikation zwischen KGZ Kur- und Gesundheitszentrum Bad Klosterlausnitz GmbH /Turist-Information und Leistungserbringern in Form von Stammtischen, Infoveranstaltungen
3.3 Angebot von „Tue Gutes und rede darüber“	kurz-/mittelfristig	offen	Neuigkeiten, Aktionen der Leistungserbringer auf Website der KGZ Kur- und Gesundheitszentrum Bad Klosterlausnitz GmbH veröffentlichen
3.4 Schaffung von Anreizsystemen der Leistungserbringer zur Weiterentwicklung	kurz-/mittelfristig	offen	Auszeichnungen seitens der Gemeinde von Best Practice Beispielen
4. Herausstellungsmerkmal und Image			
4.1 Qualifizierte Herausstellung und „Mystifizierung“ der Themen „Moor, Kristall-Therme, Holz“	kurz-/mittelfristig	offen	Themen sind weitestgehend nicht mehr zeitgemäß. Notwendigkeit der Schaffung eines Ortsprofils im Zusammenhang mit dem Kurortentwicklungskonzept 2035 Moorerlebnispfad in Planung
4.2 Touristische Verfeinerung und stärkere Vermarktung jährlich stattfindender Events	kurzfristig	laufend	Sowohl qualitative als auch quantitative Steigerung der jährlich stattfindenden Veranstaltungen, z. T. bereits mit überregionalem Charakter - stärkere Einbindung der Leistungsträger damit höhere Wertschöpfung erzielt werden kann.
4.3 Notwendigkeit einer Kurortentwicklungsplanung	2025	In Vorbereitung	Auftrag erteilt starke Beteiligung der Öffentlichkeit erforderlich
5. Nutzung des Umlandes			

5.1 Konkrete Prüfung der Möglichkeiten	mittel-/langfristig	offen	Regionale Tourismusorganisation (DMO) seit Zusammenschluss zur Saale-Unstrut-Tourismus GmbH kaum noch greifbar; eigene Anstrengungen müssen erhöht werden
--	---------------------	-------	---

5.2 Umsetzung / Einbeziehung der geeigneten touristischen Attraktionen des Umlandes	kurz-/mittelfristig	offen	Auch hier steht allem voran die Bestimmung und Analyse der Zielgruppe.
5.3 Vernetzung mit Stadt Eisenberg und Waldkliniken sowie Hermsdorf	kurz-/mittelfristig	offen	Zusammenschluss für eine „Mobilitätsoffensive“ - Schaffung einer „Holzlandcard“
5.4 Schaffung eines Angebotes an Busausflügen - Saale-Unstrut-Region	mittel-/langfristig	offen	

6. Innenmarketing

6.1 weitere Verbesserung der Kooperationen (gemeinsame Angebotsgestaltung, Werbung, Interessenvertretung)	kurzfristig	laufend	<p>Realisierung von Pauschalangeboten - weiterer Ausbau zwischen Hotels, Kristall-Therme und KGZ Kur- und Gesundheitszentrum Bad Klosterlausnitz GmbH</p> <p>Teilnahmen an Tagen der offenen Tür, Kliniken und Kurmittelhauses</p> <p>Versuch der Schaffung einer gemeinsamen Veranstaltung (Picknick im Park)</p> <p>Werbung sowie Veröffentlichung von Veranstaltungen über die Website der KGZ Kur- und Gesundheitszentrum Bad Klosterlausnitz GmbH sowie die digitalen Stelen</p>
6.2 Herausbildung eines Vereines, der im weitesten Sinne die Interessen als ein Kur- und Tourismusverein bündelt	mittel-/langfristig	offen	Insbesondere seit „Wegfall“ des Saale-Holzland-Tourismus e.V. besteht großer Bedarf an einer regionalen Interessengemeinschaft, die die Belange der Leistungserbringer bündelt und gegenüber der Kommune vertritt.

7. Außenmarketing

Ausbau dieser Punkte erfolgt im Zusammenhang mit dem Kurortentwicklungskonzept und dem anschließenden Marketingplan

7.1 Konzept zu einem personellen und finanziell eigenen Handlungsspielraum des Marketings	kurzfristig	offen	Vorab: Schaffung vermarktbarer Gesamtangebote
7.2 Angemessene Einbindung der Nutznießer-Betriebe in die Marketing-aktivitäten und -kosten	kurz-/mittelfristig	offen	derzeit Verteilung der Kosten für Ortsplandruck auf teilnehmende Betriebe sowie Gastgeberverzeichnis
7.3 Wiederbelebung und Vermarktung alleinstellungsfähiger Therapien (z.B. „Quellgastherapie“)	kurz-/mittelfristig	offen	Entwicklung von Angeboten, die im Kosten- und Nutzenverhältnis stehen Schaffung eines Naturkneippbeckens, barrierefreies Kneippbecken, Moortreten im Außenbereich
7.4 Entwicklung /Ausbau zielgruppenorientierter Angebote für Selbstzahler und deren aktive Vermarktung	kurzfristig	laufend	Definition der Zielgruppe -> Schaffung und Vermarktung nachhaltiger Angebote – bisher starkes Inselverhalten der Leistungserbringer
7.5 Caravan Stellplätze	mittelfristig	offen	Schaffung vermarktbarer Caravan-Stellplätze, hier bereits Prüfung der Notwendigkeit für Langzeitstellplätze (Caravan und Kur)
7.6 Tagestourismus	kurz-/mittelfristig	laufend	Stärkere Bewerbung des Tagestourismus (unter besonderer Berücksichtigung erhöhter Wertschöpfung)
8. Strukturorganisation			
8.1 Strategiegerechte Verteilung der Mittel	2025	offen	Erstellung eines Marketingplanes
8.2 Transparente Vertragsgestaltung hinsichtlich der Nutzung des Kurmittelhauses	2016	Abgeschlossen	Gründung der KGZ Kur- und Gesundheitszentrum Bad Klosterlausnitz GmbH; 100% Tochter der Gemeinde, alleinige Gesellschafterin Betrachtung der KGZ Kur- und Gesundheitszentrum Bad Klosterlausnitz GmbH mit Aufgaben, die der kurörtlichen Infrastruktur dienen → hohe Transparenz
8.3 Definieren einer Zielgruppe	2025	In Vorbereitung	Kurortentwicklungskonzept

<p>8.4 Qualifizierter und anerkannter „Tourismus-Entwickler“ vor Ort</p>	<p>---</p>	<p>offen</p>	<p>Koordinationsaufgabe, die durch eine dafür zuständige und mit adäquaten Ressourcen ausgestattete Person zu übernehmen ist. Die Aufgabe umfasst die aktive Initiierung von Workshops sowie die Beteiligung an Abstimmungsprozessen, Impulsgebung und Fördermittelmanagement.</p> <p>Des Weiteren Know-How-Vermittlung und Schnittstellenfunktion zu regionalen und überregionalen verantwortlichen Stellen (Landkreis, Regional-/Landesplanung und benachbarten Kommunen bzw. Kooperationen).</p>
--	------------	--------------	---

7. Auf den Punkt gebracht – ein Fazit

Seit dem in 2010 definierten Leitbild ist nachweislich viel in die kurörtliche Infrastruktur investiert worden. Bad Klosterlausnitz hat sich in einen für die Region bedeutsamen Kurort entwickelt, dessen Fokus hauptsächlich auf den Reha-Kliniken liegt. Zusammenfassend ist das Leitbild aus 2010 mit den darin vermerkten Zielsetzungen mit dieser Fortschreibung somit bestätigt.

Für die Gemeinde Bad Klosterlausnitz steht nun an erster Stelle, ein Kurortentwicklungskonzept zu erarbeiten, um sich auf den Weg zu machen, den Kurort nachhaltig weiter zu entwickeln und als Marke



Wir haben Ihre Gesundheit im Blick

nach außen bekannt zu machen.

Inhaltlich sind dabei u. a. die Themen:

- Entwicklung einer Markenstrategie unter Einbindung unseres Leitbildes,
- Ableitung von zukunftsfähigen Geschäftsfeldern,
- sowie die Definition von Zielgruppen und deren bedarfsgerechter Ansprache zu bearbeiten.

Alle damit einhergehenden zukünftigen Entwicklungsmaßnahmen müssen den 4 Leitlinien

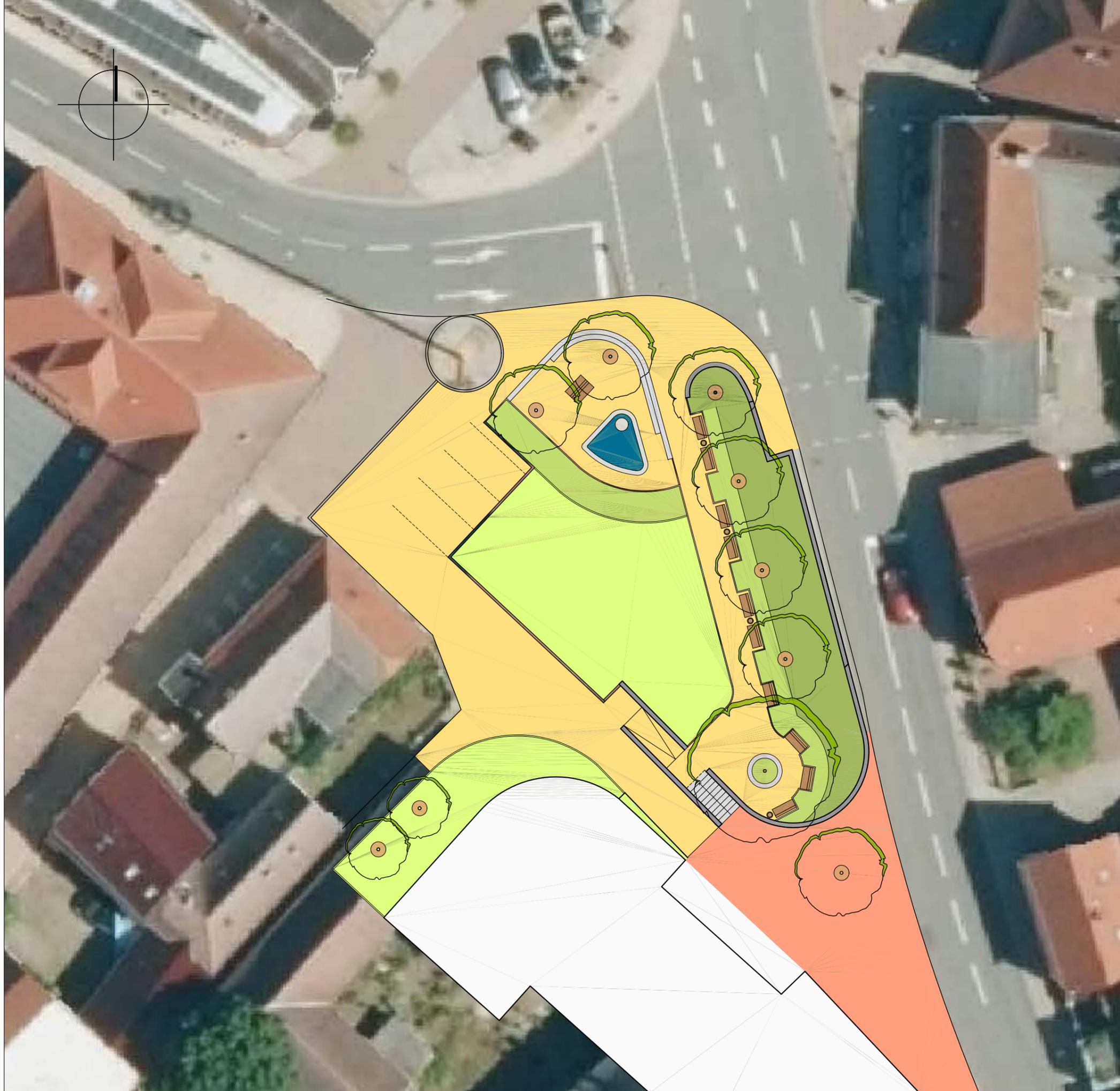
- Nachhaltigkeit,
- Barrierefreiheit,
- regionale und überregionale Vernetzung,
- Digitalisierung

entsprechen.

Es kommt verstärkt darauf an, das Tourismusbewusstsein auf allen Ebenen zu schärfen und damit die Anerkennung für die Wirtschaftskraft und vielfältigen positiven Effekte des Tourismus zu erhöhen. Neben den lokalen touristischen Akteuren und Leistungsträgern müssen auch die Bürgerinnen und Bürger den Tourismus als wichtigen Pfeiler besser kennen und schätzen lernen. Dies bedarf einer weiteren Sensibilisierung. Es ist herauszustellen, dass diese Branche einen wichtigen Beitrag für die Regionalentwicklung und die Lebensqualität leistet und sich positiv auf Infrastruktur sowie auf die Attraktivität Bad Klosterlausnitz als Wohn- und Unternehmensstandort auswirkt.

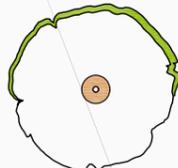
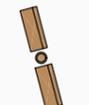
In Zeiten, in denen jeder Einzelne sowie eine Vielzahl an Unternehmen von unsicheren Wirtschaftslagen, Krisen und Fachkräftemangel betroffen und beinahe gelähmt sind, obliegt es der Gemeinde, Initialzündungen in Form von Leitinvestitionen zu geben, um einen Nachahmееffekt zu erzielen.

Anlage 1



Legende

Planung

-  Baum
-  Sträucher
-  Stauden
-  Rasen
-  Betonpflaster
-  Betontreppen
-  Betonmauer
-  Sitzbänke mit Papierkorb
-  Springbrunnen mit Wasserbecken

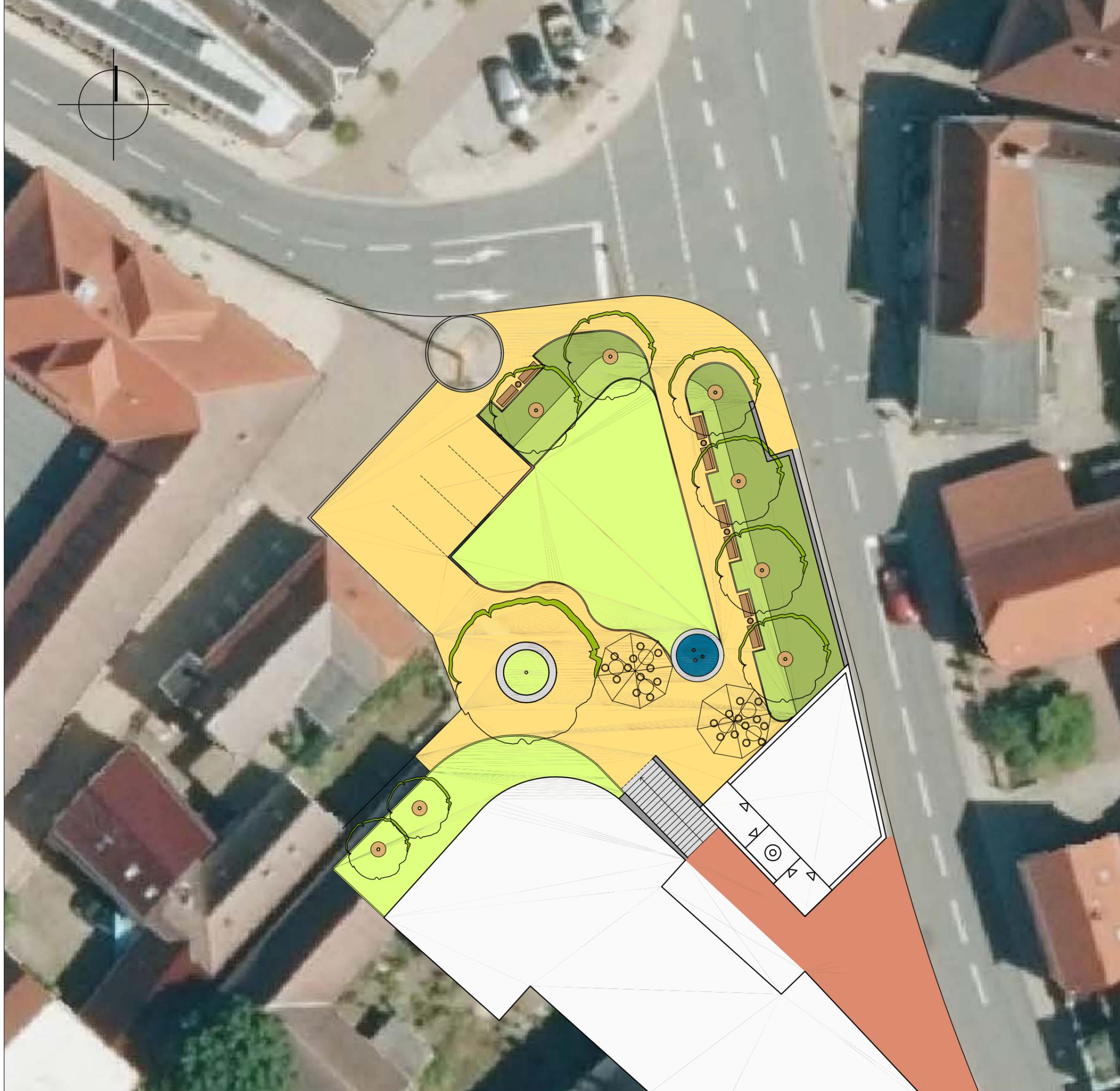


Auftraggeber/Bauherr
Gemeinde Bad Klosterlausnitz
 Staatlich anerkanntes Heilbad

Projekt/Bauvorhaben
Leitbild Kur und Tourismus - Ausbau kurörtliche Infrastruktur
Platzgestaltung am Markt Ideenkonzept 1

Planung Gemeinde Bad Klosterlausnitz Staatlich anerkanntes Heilbad	Bauamt Gemeinde Bad Klosterlausnitz Staatlich anerkanntes Heilbad	Maßstäbe 1:250	Bearb. / Zeichner Dipl. Ing. F. Inbe
		Anlage-/Blatt-Nr.: 1	Datum/ Ausgabe 01.11.2024

Anlage 2



Legende

-  **Gebäude Cafe mit Durchgang / Fahrstuhl**
-  **Baum**
-  **Sträucher**
-  **Stauden**
-  **Rasen**
-  **Betonpflaster**
-  **Betontreppen**
-  **Betonmauer**
-  **Sitzbänke mit Papierkorb**
-  **Springbrunnen mit Wasserbecken**
-  **Cafe Sitzgruppe mit Sonnenschirm**



Auftraggeber/Bauherr
Gemeinde Bad Klosterlausnitz
 Staatlich anerkanntes Heilbad

Projekt/Bauvorhaben
Leitbild Kur und Tourismus - Ausbau kurörtliche Infrastruktur
Platzgestaltung am Markt Ideenkonzept 2

Planung	Bauamt	Maßstäbe	Bearb. / Zeichner	Dipl. Ing. F. Inbe
Gemeinde Bad Klosterlausnitz	Staatlich anerkanntes Heilbad	1:250		
		Anlage-/Blatt-Nr.:	Datum/ Ausgabe	01.11.2024
		2		